

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0968

LOG Titel: Amanuata praedia s. Hobsgüter

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

AMALRIC, (oder Almaric, auch Amauri), aus Vene in Chartres, ein Lehrer der Theologie auf der Universität zu Paris, war in der Logik und den sieben freien Künsten wohl bewandert, eben dadurch aber auch zu einem freieren Denken und Forschen in den kirchlichen Dogmen geführt worden. Den Pantheismus, der ihm schuld gegeben wird, hat er aus den Schriften des Scotus Erigena geschöpft. Diese Neuerungen, die er zum Theil 1204 widerriefen hatte, erregten auch nach seinem Tode viele Unruhen und Verfolgungen geheimer Anhänger und das Verbot der Aristotelischen Philosophie, so weit sie damals bekannt war; s. Brucker und Tennemanns Gesch. d. Ph. 8 B. 1 Hft. (Tennemann.)

AMALTHEIA, (Αμαλθεία), d. i. die Befruchtende, Nährende, Hesych. Αμαλθεία. Ein manigfach gewandter, mit andern Mythen verschlochtert und vielfach gebeuteter Mythus. Die Alten scheinen selbst nicht unter sich eins zu seyn, ob sie eine Nymphe oder eine Ziege, die einer Nymphe gehörte, aus ihr machen sollen¹⁾. Denjenigen, welche sie zu einer Nymphe machen, ist sie bald eine Tochter des Okeanos²⁾, bald des Helios³⁾, in welcher Beziehung man sie vorzüglich als Stern (Capella), der mit dem eirunden, im Finstern funkelnde Auge der Ziege verglichen ward, und wahrscheinlich zu der Dichtung der an den Himmel versetzten Ziege Anlass gab⁴⁾, auffaßte, bald des Olenos⁵⁾, bald des Melisseus zu Kreta⁶⁾, oder des Haimonios⁷⁾, nach Pherekydes, die mit der Milch einer Ziege, — vgl. Aige — den ihrer Pflege vertrauten Zeus aufnahm. Einst verlor diese Ziege an einem Baum ein Horn, und Amaltheia brachte es mit frischen Kräutern umwunden, und mit süßen Früchten gefüllt dem Zeus, der es unter die Sterne versetzte⁸⁾. Andern ist die Amaltheia selbst eine Ziege⁹⁾, und aus ihrem einen Horne floss Ambrosia, aus dem andern Nektar. Einst dieser Hörner gab Zeus seinen Erzieherinnen, den Töchtern des Melisseus, mit der Kraft, alles, was sie brauchten, ihnen zu spenden¹⁰⁾. Dies ist das berühmte Horn des Überflusses — Cornu Copiae — welches eine Tochter des Melisseus auf Gemmen¹¹⁾ mit Aufmerksamkeit betrachtet. Indes lassen die Künstler den Zeus auch aus dem Horn der Amaltheia getränkt werden, wie in dem schönen Basrelief in der Villa Giustiniani. Nachher lassen die Mythographen das Wunderhorn der Amaltheia in den Besitz des Acheloos kommen¹²⁾, dem es von der Tochter des Haimonios¹³⁾, oder von der Tochter des Okeanos geschenkt ist, und diesen in den berühmten Kampf um die Dejaneira sich damit für sein Horn vom Herakles lösen¹⁴⁾. Nach Strabo¹⁵⁾ gab Herakles dies Horn dem Oineus als Brautgabe (εδών) für die Dejaneira; nach

Hesych. Αμαλθείας λεπας gab es Hermes dem Herakles auf die Reise zu den Kindern des Geryon. — Auch eine Sibylle kommt unter dem Namen Amalthea vor¹⁶⁾, die siebente Sibylle von Cumae, sonst Demophile oder Heroophile genannt, obgleich nach Tibull von dieser verschieden. Sie soll dem Tarquinius Priscus die 9 Bücher Drakelsprüche gebracht haben¹⁷⁾. (Ricklefs.)

AMALTHEUS oder AMALTEO. Mehrere Gelehrte haben diesen Namen berühmt gemacht; zuerst die drei Brüder Paul (geb. zu Pordenone 1460), Marc Anton, geb. 1475 und Franz. Alle drei zeigten poetische Talente; den Ruhm des Namens der Amalthei begründeten aber vorzüglich die Söhne des letzteren, drei als lateinische Dichter ausgezeichnete Brüder. Der ältere, Gerono, war 1506 im Friaul geboren, trug mehrere Jahre hindurch die Medicin und Ethik auf der Universität Padua vor, feherte sodann nach Friaul zurück, und lehrte daselbst bis an seinen am 24. Oct. 1574 erfolgten Tod in mehrern Städten. Der gelehrte Muretus hieß ihn für den ersten Dichter seiner Zeit, und für den geschicktesten Arzt Italiens. (Niceron mém. T. 31. pag. 163 sq. Mazzuchelli Scrittori). — Sein älterer Bruder, Giobambatisa, zu Oderzo 1525 geb., betrieb zu Padua seine Studien mit solchem Fleiß, daß er bereits in seinem 20. Jahr als Erzieher eines jungen Lippomano nach Venedig berufen ward. Neben seinen humanistischen Studien setzte er hier mit gleichem Eifer auch die der Theologie und Jurisprudenz fort. Im J. 1554 ging er im Gefolge des venedigischen Gesandten nach England, ward sodann Secretair der Republik Ragusa, und in der Folge als Secretair Papst Pius IV. nach Rom berufen. Mit dem berühmten Kardinal Carlo Barromeo war er 1567 zu Mailand, und starb, nur 48 Jahr alt, 1573 zu Rom. Seine lateinischen Gedichte stehen an Eleganz denen der besten Dichter seiner Zeit nicht nach; weniger zeichnen sich seine italienischen aus. — Der dritte Bruder, Cornelio, um 1530 zu Oderzo geboren, Arzt und Dichter, folgte seinem Bruder im Secretariate der Republik Ragusa. 1561 ging er nach Italien zurück, und ward von Paolo Manucci eingeladen, nach Rom zu kommen, und ihm in der auf Pius IV. Befehl übernommenen Arbeit, den Catechismus Romanus in gutes Latein zu bringen, beizustehen. Dieses Werk vereinter Bemühungen erschien in einer schönen Ausgabe Romae, in aedibus populi Romani, apud P. Manutium, 1566. fol. Cornelio starb im J. 1603 und hinterließ ebenfalls lateinische Gedichte, welche aber denen seiner Brüder nicht gleich kommen. Die Gedichte aller drei Gebrüder erschienen zusammen unter dem Titel: *Trium fratrum Amaltheorum carmina*, Venet. 1627, 8. welche Sammlung sowol zu Amsterd. 1689. 12. nachgedruckt, als auch an *Sannazarii poemata*. Amst. 1728. 8. angehängt worden ist. (Ebert.)

AMAMA (Sixtin), Professor der hebr. Sprache zu Franeker, geb. das. d. 13. Oct. 1593. Nachdem er in seiner Vaterstadt den Unterricht des berühmten Drusius genossen hatte, ging er 1613 nach Oxford, wo er die

1) Vgl. den Art. Äge. — Bei Hyg. f. 139. steht Adamantæa statt Amaltheia, wahrscheinlich durch einen Hörfehler veranlaßt; anderwärts Adrasteia. 2) II. XXI, 194 3) Eratosth. Cat. 13; Hyg. F. 182. 4) Vgl. Hermann Handb. der Mythol. Th. 3. S. 223 ff. 5) Theon ad Ar. 64. 6) Apollod. I, 1, 6; Lact. Institut. I, 22, 19. nach Didymos. Zenob. II, 48. Hyg. Astr. II, 13. vgl. F. 182. 7) Apollod. II, 7, 5. 8) Ovid. Fast. V, 115 sq. 9) Apollod. I, 1, 7. 10) Schol. ad Callim. in Jov. 49. vgl. Spanh. ad h. I. 11) Wilde gemmae. sel. 36. p. 30. und Gorlae Dactyl. T. I. nro. 148. 12) nach Apollod. I, 1, 5. 13) nach Schol. ad II. XXI, 194. 14) vergl. Acheloos. 15) X, 2, 20.

16) Tibull. II, 2, 67. nach Lactanz Institut. I, 6, 10. 17) Vgl. Heyne Observ. in Tib. ad l. c. und Salmas. ad Sol. p. 78.